



# Botte vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Neckamezeile 20 S.

Nr. 108.

Welzheim, Samstag den 17. Juli 1897.

31. Jahrgang.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### An die Schultheißenämter.

Nachdem unnehr sämtliche 4%igen Württ. Staatschuldscheine, welche der Umwandlung in 3 1/2%ige unterliegen, zur Abstempelung aufgerufen sind, haben die Gemeinden, Stiftungen und sonstigen der Oberaufsicht des R. Ministeriums des Innern unterstehenden Verwaltungen und Kassen die ihnen gehörigen Schuldscheine der gedachten Art sämtlich auf einmal unter Einhaltung der in den Aufrufen der Staatsschuldentasse vom 15. Februar, 31. März, 1. Mai und 17. Juni ds. Jz. (Staatsanzeiger Nr. 38, 73, 99 und 136) enthaltenen Vorschriften zur Umwandlung zu bringen.

Ueber den Vollzug dieses Auftrags haben die Gemeinderäte spätestens bis 1. September ds. Jz. hierher Bericht zu erstatten.

Den 15. Juli 1897.

R. Oberamt.  
Wablinger.

17. Juli  
Wablinger

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

Der „St.-Anz.“ veröffentlicht die Anträge, welche die R. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen bei dem R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Winterfahrplan 1897/98 gestellt hat. Für die Strecke Stuttgart-Kalen-Nördlingen sollen folgende Änderungen des Sommerfahrplans für den Winterdienst 1897/98 eintreten:

- Der Lokalzug 640,  
Schornborn . . . ab 4.24 vorm.  
Stuttgart . . . an 5.41

soll, wie im vorigen Winterdienst, nur im April in diesem Kurs, bis zum 31. März aber 43 Minuten später laufen.

- Der Schnellzug 74,  
Nördlingen . . . ab 6.15 vorm.  
Stuttgart . . . an 8.33

dessen Anschluss von Nürnberg früher in Nördlingen eintreffen wird, soll 3 Min. früher daselbst abgehen und in Döpsingen anhalten.

\* **Welzheim.** Zu den Postanweisungen an die in Reich und Glied stehenden Soldaten bis zum Feldwebel oder Wachmeister einschließlich aufwärts über Beträge von 15 M, welche, bezeichnet mit dem Vermerk „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“, um die ermäßigte Gebühr von 10 S befördert werden, sind von jetzt an die Postanweisungsarten-Formulare ohne Wertzeichenstempel zu benützen, welche zum Preis von 1 S für zwei Stück bei den Postanstalten und den Landpostboten bezogen werden können.

**Heubach,** 13. Juli. Gestern abend brannte in dem 1 Stunde von hier entfernten Pfarrdorf Bargau, OA. Gmünd, das Gasthaus zum „Lamm“ vollständig nieder. Entstehungsursache unbekannt.

### Württemberg.

Die Industrie-, Gewerbe-, und Kunstausstellung in Heilbronn hat die vergangene Sturmwoche glücklich hinter sich. Außer kleinen, schnell wieder erstellbaren Schäden richtete der Orkan, der leider im württembergischen Unterlande so schlimm gehaust hat, in der Heilbronner Ausstellung kein nennenswertes Unheil an, sie hat somit ihre Sturmprobe glänzend bestanden. Aber auch ihre Anziehungskraft hat nicht nachgelassen, vielmehr mag der Gedanke, daß das Handwerk alle Zeit einen goldenen Boden hat, dazu beitragen, daß gerade jetzt in den Kreisen, die in ihrem landwirtschaftlichen Besitztum schwer geschädigt sind, die Heilbronner Ausstellung anregend und segensreich befruchtend wirkt. — Am Samstag den 17. und Sonntag den 18. d. M. wird das 50jährige Jubiläum des Heilbronner Gewerbevereins, zu dessen Ehren und auf dessen Veranlassung hin ja die Ausstellung in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde, feierlich begangen. Es sind für diese Tage an alle Gewerbevereine des württ. Landes und der benachbarten anderer Staaten Einladungen ergangen und man hofft, daß recht viele „Gewerbevereiner“ diesem Rufe folgen werden. Daß es neben der Ausstellung nicht an Unterhaltung fehlen wird, dafür ist gesorgt, zumal am Sonntag den 18. ds. Mts. eine großartige „Regatta“ stattfindet, bei der sich zahlreiche Rubervereine aus Württemberg, Baden, Hessen, der Pfalz und dem Rheinland messen werden, ein Schauspiel, das jedenfalls außerordentlich prächtig und anziehend werden wird. Darum an jenen Tagen auf nach Heilbronn zum Gewerbevereins-Jubiläum!

Mm, 13. Juli. Gestern wurde in der Kaserne des Feldartillerieregiments ein hiesiger Bürgersohn mit einem Franzosen verhaftet,

welche sich der Spionage verdächtig gemacht haben.

### Deutschland.

Berlin, 15. Juli. Die Blätter veröffentlichten einen Aufruf des Vereins der Württemberger, dessen Ehrenvorsitzender Freiherr v. Barmbüler ist, zu Gunsten der durch Hagel-schlag und Ueberschwemmung Geschädigten in Württemberg.

Berlin, 15. Juli. Eine ungeheuerere Feuers-brunst äscherte gestern abend 10 Uhr ein vierstochiges Gebäude der großen Passementeriefirma Bacher und Leon am Hausvogteiplatz vollständig ein. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Altona, 15. Juli. Der Fischerdampfer „Altona“ brachte die Besatzung des französischen Fischerfahrzeugs „230 G.“ bestehend aus Kapitän und 6 Mann, hier ein. Derselbe hatte die Schiffbrüchigen an der Südküste der Doppers-bank auf sinkendem Schiffe in höchster Not getroffen; dieselben wurden vorerst im Seemannshause untergebracht.

Roßburg, 14. Juli. Der Gymnasialober-tertianer Stier aus Sonneberg erschöß den Realschulfertaner Müller aus Landa, als er ihn im Scherz mit einem Revolver bedrohte.

München, 14. Juli. Die „Münch. Post“ meldet aus Schaflach von gestern, heute früh 3/4 7 Uhr stürzten 3 Arbeiter infolge Bruches der Kette bei dem Gerüst an dem Rammbau der oberbayerischen Portlandzementwerke Martenstein aus einer Höhe von über 350 Meter zur Erde nieder. Zwei der Abgestürzten waren auf der Stelle tot, der dritte verstarb nach drei Stunden, ein vierter konnte sich noch rechtzeitig durch einen Sprung auf den Rammbau retten.

### Ausland.

Wien, 14. Juli. Kaiser Franz Joseph

richtete ein Telegramm an den Kaiser Wilhelm, worin er in den teilnahmsvollsten Worten sein Bedauern über den Unfall von Kaiser Wilhelm ausdrückt und Erkundigungen über dessen Befinden einzog. Die Antwort lautete, daß das Befinden des Kaisers Wilhelm andauernd befriedigend sei. — Bisher steht die Antwort der Pforte auf die letzten Schritte der Mächte noch aus. Große Beachtung finden hier die russischen Stimmen, welche bereits ganz offen eine Flottendemonstration ankündigen, falls die Pforte ihren Widerstand fortsetzen würde.

Wien, 15. Juli. Die Blätter melden aus Jassy: Die zumeist von Juden bewohnte Stadt Stephaneski im Departement Botuschani ist bis auf 10 Häuser niedergebrannt. Das Elend ist unbeschreiblich.

Wien, 15. Juli. Sämtliche Mächte beauftragten ihre Botschafter, Konstantinopel, falls bis Freitag die Entschließung der Pforte nicht erfolgt, ein Ultimatum abzugeben, worin eine nur nach Stunden festgesetzte Frist festgesetzt wird, innerhalb welcher die Pforte sich zu erklären hat, wann sie Thessalien räumen will. Falls auch das Ultimatum wirkungslos bleibt, werden die Botschafter sofort Zwangsmassregeln androhen und wird offiziell erklärt werden, daß bezüglich der letzteren unter den Mächten alle Uebereinstimmung besteht. Der Gedanke einer Flottendemonstration, welchen Rußland vorschlug, steht wieder im Vordergrund. Nach vertraulichen Berichten ist die Lage des Sultans sehr bedroht, und es tritt die Kriegspartei, sowie das Kabinett in schärfster Weise gegen ihn auf. Die Situation erscheint in bedenklicher Weise zugespitzt.

Meran, 15. Juli. Ein vorgestern niedergegangenes Unwetter mit Hagelschlag richtete im Markthale ungeheuren Schaden an.

Bergen, 14. Juli. Die Leiche des verunglückten Leutenants z. S. v. Hahnke ist noch nicht gefunden worden. (Leutnant v. Hahnke ist ein Sohn des Chefs des Militärkabinetts, General-Adjutanten v. Hahnke.)

Warschau, 15. Juli. Bei der Einfahrt in die Station Jhelin der Strecke Warschau-Brodnow fuhr ein Eisenbahnzug auf rangierende Kohlenwagen. Zahlreiche Personen wurden verletzt, zwei Personen wurden getötet und einige schrecklich verletzt.

Madrid, 14. Juli. Nach einer Meldung aus Newyork hätten die kubanischen Aufständischen in der Provinz Havana auf der Flucht eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht, wodurch 43 Soldaten getötet und 50 verwundet wurden.

New-York, 15. Juli. Infolge Regenfälle brach das Wasserreservoir in Matheant im

Staate New-York am Mittwoch früh. Mehrere von Arbeitern bewohnte Kofthäuser wurden zerstört, 7 Personen ertranken.

## Fenilleton. Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. d e l e r.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hans von Arnau war tief verstimmt, er hatte sich die Polinnen so ganz anders gedacht und hätte wirklich ein kleines Liebesabenteuer in dieser Gegend gern mit in den Kauf genommen. Was hatte er denn gethan, daß Fräulein von Stanicz ihn gleich so behandeln durfte? Das Blut stieg ihm in das Gesicht. Sah sie in ihm etwa den preussischen Spion, den sie nur zu fürchten, dem sie aber keinerlei Achtung zu erweisen hatte? Sich umwendend, begegnete er dem Blick des Kaplan Konstantin und sah, wie ein wahrhaft satanisches Lächeln das düstere Gesicht des unheimlichen Mannes überflog.

Wie ein Blitz durchzuckte der Gedanke die Seele des jungen Mannes: „Feinde ringsum! Sei auf deiner Hut, du stehst auf schwankem Boden, ein Fehltritt kann dich das Leben kosten, hier mag manche Kugel für dich bestimmt sein.“

Er verabschiedete sich bald von den Hausbewohnern und suchte die Ruhe; aber er konnte sie lange nicht finden, immer wieder kehrten seine Gedanken zu Anna von Stanicz zurück.

Werkwürdig! Sein Jorn über die schroffe Abweisung war nach kurzer Zeit gänzlich vergessen, ein tiefes Mitleid mit dem schönen Mädchen überkam ihn. Er dachte noch lange an das deutsche Lied, das sie so herrlich gesungen hatte:

„Mit meinem Mantel vor dem Sturm  
Beschützt' ich dich, beschützt' ich dich.“

Und er empfand den heißen Wunsch, sie vor dem Sturme zu schützen, der unabwendbar über sie hereinbrechen mußte und der ihr vielleicht Heimat und Elternhaus und alles, was sie liebte, zerbrach.

Ganz eigen weh, durchzuckte es sein Herz. War das — Liebe?

An demselben Abend, an welchem diese Vorgänge sich im Schloß abspielten, saß in

einer Bauernhütte des Dorfes Staniczkowo der Husar Däne. Er hatte den Säbel abgesehnallt und es sich bequem gemacht. Prüfend überschaute er seine augenblickliche Heimat.

Es war ein ärmliches Häuschen, das dem polnischen Bauer Peter Storchko gehörte. Mit dem Siebel stand es nach der Straße, die Hausthür führte auf den Hof und die Hofpforte wurde des Abends mit schweren, eisernen Riegeln verschlossen. Diese Vorrichtung war eigentlich ganz überflüssig. In dem schlechten Bretterzaun, der den Hof von der Straße trennte, war ein Brett losgebrochen und nur leicht wieder angelehnt. Man konnte somit unbehindert und ungehört aus- und einschlüpfen.

Das ganze Bauernhaus hatte eigentlich nur eine einzige Stube aufzuweisen, ein niedriges, großes Gemach mit vorspringendem Deckbalken, von dem an eiserner Kette eine trübrennende Lampe herabhängte. Die übrigen Räume des Hauses bestanden nur noch aus eilichen Kammern, die einen sehr unwirklichen Eindruck machten und fast alle leer waren. Der polnische Bauer hat nicht viel Vorräte aufzubewahren.

Der Fußboden des Zimmers bestand aus festgestampftem Lehm. Die kleinen Scheiben in den Fenstern waren fast erblindet. Einige wenige hölzerne Stühle und Tische, ein riesenhaftes Bett, in dem die ganze Familie schlief, und eine große, hölzerne Ofenbank, die den gleichfalls aus Lehm erbauten Ofen umschloß, bildeten das ganze Mobiliar. Aber in dem großen Kamin flackerte ein helles Feuer, ein rauchgeschwärzter Kessel stand auf dem alten, eisernen Dreifuß und vor dem lodernnden Feuer stand des Bauern junges Weib und rührte die Abendsuppe.

Sie war sehr hübsch, als so der rote Schein um ihre schwarzen Flechten leuchtete, aber ihre dunklen Augen blickten sorgenvoll und ein Zug der Aufregung und der Angst glitt oft über ihr gebräuntes Gesicht.

Auf dem Fußboden krabbelte ihr zweijähriges Bübchen; es krähte vor Entzücken über die blanken Knöpfe an der Uniform des preussischen Soldaten, die im Feuerschein noch blanker aufblitzten und dem Kleinen unsäglich begehrenswert erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

### Seide mit 25% Rabatt!

Lehtjährige Dessins, Farben und Dualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, kariertter Henneberg-Seide zc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

### Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

## Fahrnis-Versteigerung.

Die zu der Nachlassmasse der verstorbenen Gottlieb Hinderer, Zimmermanns Witwe hier gehörige Fahrnis,



bestehend in: Kleibern, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allgemeinem Hausrat

wird am

**Samstag, den 17. ds. Mts.,**

von vormittags 7 Uhr an

in der Wohnung der Verstorbenen gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu andurch freundlich eingeladen wird.

Den 16. Juli 1897.

**A. Gerichtsnotariat.**

H o f m a n n.

Lehr-Verträge

sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Unterzeichneter verkauft am

**Samstag den 17. ds. Mts.,**

abends 7 Uhr

im Gasthaus zum „Thann“ eine größere Partie

## Nadel-Reisach

von Hagmüller's Wald, nächst Niederbeddenhof gelegen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**F. W. Munz.**

## Reste

in Hosenzeug, Buckskin, Bettzeug, Cölsch, Blousenzeug, Flanell, Kleiderstoff,

nur ganz reelle Ware, bei

**H. Kerner, Kaisersbad.**

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Frische weiße  
**Breßwurst**  
 und frisch abgekochten  
**Schinken**  
 hat im Ausschnitt  
 Metzger Rohule.

**Mäuse und Ratten**  
 werden schnell und sicher ge-  
 tödtet durch Apoth. Freyberg's  
 (Delitzsch)  
**Rattenkuchen**  
 Menschen, Haustieren und  
 Geflügel unschädlich. Wirkung  
 tausendfach belobigt. Dof.  
 0,50, 1,00 und 1,50 in der  
 Apotheke in Welzheim.

Kaisersbach.  
**Mostzibeben,**  
**Etter's Haustrunk**  
 empfiehlt  
 H. Kerner.

Größte Kaffee-Ersparniß!  
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



**Seelig's**  
 feinsten  
**Stern-Kaffee**

Patente in Deutschland, Oesterreich, Belgien, Frankreich, England, Italien, Spanien, Portugal, Brasilien, Mexiko, Argentinien, Chile, Peru, Bolivien, Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Kuba, Haiti, Santo Domingo, Puerto Rico, Mexiko, Centralamerika, Westindien, Ostindien, Japan, China, Siam, Birma, Ceylon, Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Molukken, Ostindien, Australien, Neuseeland, Südamerika, Afrika, Asien, Europa, Amerika, Ozeanien, Antarktika, Arktika, Nordpol, Südpol, Welt, Universum.

Emil Seelig A. G., Heilbronn & Waldau a. N.

Ein 14 Jahre altes  
**Pferd,**  
 Braunwallach, verkauft unter jeder  
 Garantie. Wer, sagt die Red.  
 Frisch abgekochten  
**Schinken**  
 empfiehlt  
 Adlerwirt Sinderer.  
 Welzheim.

**Eine Wohnung**  
 mit 3 Zimmern, geräumige Küche  
 und ein kl. Gemüsegärtchen dabei  
 vermietet sofort.  
 J. Mayer.

**Briefmarken**  
 ächte, von allen Ländern sind  
 in einzelnen Stücken und in  
 Couverts v. 5 R an bis zu M  
 5.— in großartiger Auswahl, zu  
 staunenswert billigen Preisen, zu  
 haben bei  
 F. W. Münz, Welzheim.

Rudersberg, 15. Juli 1897.  
**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten  
 teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe  
 treubeforgte Gattin, Mutter, Großmutter und  
 Schwägerin  
**Friederike geb. Boley**  
 heute früh in ihrem 70. Lebensjahr ohne  
 vorangegangenes Krankenlager infolge einer  
 Lungenlähmung unvermutet entschlafen ist.  
 Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.  
**Schullehrer Krämer**  
 mit seiner verwitweten Tochter Auguste Breuninger  
 und ihren 4 Kindern.

**Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik**  
**G. Gross, Schorndorf,**  
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen  
 Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel  
 unter 10jähriger Garantie.  
 Söhle Gewölbsteine (Hourdis)  
 Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken  
 und Abortanlagen.

**In obstartmen Jahren**  
 giebt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen  
 Haustrunkes (Kunst-Mostes) keinen besseren Ersatz als  
**Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen**  
 in Extraktform  
 bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.  
 Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien  
 aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete  
 Getränke allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen  
 existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in  
 Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis und franco. Portion  
 zu 150 Liter M 3.20. In Welzheim zu haben bei S. Kohly;  
 Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Vorch: Apotheke.

**Photogr. Anstalt Welzheim.**  
 Aufnahmen  
 Sonntag den 18. Juli 1897.  
 Photograph Wahl.

**Baugyps, Cement, Cementröhren,**  
**= Farben =**  
 trocken und in Leinöl abgerieben,  
**Lacke und Firnisse**  
 empfiehlt billigt  
 S. Prinz, Murrhardt.

**600 Mark**  
 hat gegen gesetzliche Sicherheit aus-  
 zuleihen. Nähere Auskunft erteilt  
 die Redaktion.  
 Grunbach i. R.  
 2 tüchtige  
**Schreiner**  
 finden dauernde Arbeit bei hohem  
 Lohn bei  
 J. F. Schmid's Ww.,  
 Schreinerei.

**Salma**  
 tödtet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
 Schnaken, Flöhe, Wanzen  
 in Zimmer,  
 Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
 Nicht giftig!  
 Salma ist nur  
 ächt in mit  
 versieg. Flaschen  
 zu 30 u. 50 Pfg.  
 Staubbeutel  
 unbedingt notwendig, hält  
 jahrelang, 15 Pfg. Zu haben  
 in Welzheim, Ruders-  
 berg und Schorndorf  
 in den Apotheken.  
 Welzheim.  
 Ein jüngerer

**Arbeiter**  
 findet sofort dauernde Beschäfti-  
 gung bei  
 Johann Bauer,  
 Schuhwarengeschäft, Spitalstr. 29 h.

**Kunstmost.**  
 Bei den schlechten Obstausfichten  
 in diesem Jahr und dem sich  
 immer noch höher steigenden Preisen  
 der Rosinen, erlaube ich mir auf  
 mein Rezept zur Herstellung eines  
 ausgezeichneten, frischen, gesunden  
 Mostes, beinahe nicht zu unter-  
 scheiden von Apfelmose, aufmerk-  
 sam zu machen. 100 Lit. kommen  
 auf 4 M, somit 1 Lit. auf 4 R.  
 Gut ist es, wenn man denselben  
 halb macht, damit er nicht ganz  
 neu getrunken werden muß.  
 S. Kohly.

**Loose**  
 des landw. Bezirksfestes Gmünd  
 sind à M 1.—, Ziehung am 18.  
 September, zu haben bei  
 Heinr. Aug. Bilfinger.

**Bürsten, Pinsel**  
 für Maler u. Maurer,  
**Rehrbesen** etc.  
 und empfehle solche billigt  
 Chr. Bauer.

**Haser-Cacao**  
 vorzüglich und sehr leicht verdaulich  
 von hohem Nährwert empfiehlt  
 in Paqueten von 1/4 Pfd. 25 R,  
 1/2 Pfd. 50 R, 1 Pfd. 1 M.—.  
 Heinr. Aug. Bilfinger.

# Matth. Klenk in Welzheim

empfehl t

## fertige Herren- & Knaben-Anzüge

in empfehlenswerter nur prima Qualität und halte von heute ab

zu noch nie dagewesenen billigsten Preisen

in grösstem Sortiment

stets auf Lager.

Für guten Schnitt wird garantiert, lade daher zu zahlreichem Besuch ergebenst ein mit der festen Ueberzeugung, daß jedermanns Wunsch völlig zufrieden gestellt wird.

Schwäb. Gmünd.

## Zur Bauzeit

empfehl t

Hermann Schöll vorm. G. Osswald

fein

## großes Lager

in

Tragbalken,  
Kamingestellen, Dachfenstern,  
Drahtstiften, Draht,  
Rohdraht, Nägel,

allen Sorten

Schrauben und Beisblagen  
für Thüren und Fenster.

## Oefen und Herde.

## Strohüte.

Den Rest meiner Strohüte gebe fortwährend zu jedem annehmbaren Preise ab.

Matth. Klenk.

Welzheim.

## Fertige Arbeitshosen

von M 2.— an empfehl t

Adolf Berekhemer.

Welzheim.

## Prima Mastochsenfleisch,

per Pfund 56 Pennig,

empfehl t

Fr. Bauer.

K. Kohnle.

G. Brest.

Die Lederhandlung von  
**H. Böhlinger, Murrhardt,**  
empfehl t  
inländisches und rheinisches Sohlleder, Ober-  
leder, Backleder, Spangen und Sohlen,  
Schäfte aller Art,  
für Herren, Frauen und Kinder,  
Abreißleisten, Stiefelhülsen, Walkretter.  
Sämtliche Schusterhandwerkzeuge  
und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.  
Sehr  
billige  
Preise.  
Größe Aus-  
wahl, gute  
Qualitäten.

## Weißer Damast zu Bettziechen, blauen und roten Bettbarchent, Bettfedern

empfehl t zu den billigsten Preisen

Carl Schäffer in Rudersberg.